

Dopingskandal: Teamkollege von Küng zeigt sich selbst an

WIEN. Der Österreicher Georg Preidler hat ein Geständnis abgelegt und den Rücktritt gegeben.

Preidler ist der bereits vierte österreichische Spitzensportler, der in Zusammenhang mit den Ermittlungen um das Netzwerk des Erfurter Sportmediziners Mark S. eine Verwicklung zugegeben hat. «Ich habe ein Dopinggeständnis abgelegt. Ich habe mir Blut abnehmen lassen, es jedoch nie rückgeführt. Aber allein der Gedanke und die betrügerische Absicht sind schon ein Delikt», sagte der 28-Jährige gegenüber der «Kronen-Zeitung».

Für ihn seien die letzten Tage ein Albtraum gewesen, sagte



Georg Preidler ist geständig – und nicht mehr Radprofi. AFP

Preidler, der seit 2018 bei Groupama-FDJ unter Vertrag stand und dort Teamkollege der vier Schweizer Stefan Küng, Kilian Frankiny, Steve Morabito und Sébastien Reichenbach war.

«Ich habe nicht mehr geschlafen, nicht mehr gegessen. Ich weiss nicht, ob ich überführt worden wäre. Ich weiss nicht, wie und ob dieser Dopingarzt alles verschlüsselt hat. Aber ich

konnte mit diesem Geheimnis nicht mehr leben», sagte Preidler, der sein Team noch am Sonntag über seinen sofortigen Rücktritt informiert hatte.

Wie geriet er in den Schlamassel? «Diese Leute kommen auf einen zu, suchen dich aus. Alle meine Erfolge, etwa beim Giro, waren sauber. Ich war ohne Doping gut, habe nie getrickst. Das macht einen interessant», sagte Preidler, der bei der Italienrundfahrt dreimal in die Top 30 gefahren ist. Er rechnet damit, dass er «gesellschaftlich untendurch» ist. «Die nächsten Wochen werden hart für mich.» Er kenne zwar keine Namen von anderen Athleten, könne sich aber vorstellen, dass es «ein internationales Erdbeben geben wird». SDA

20 Sekunden

Yule spendet Preisgeld

SKI. Daniel Yule unterstützt den Klimaschutz. Der Walliser wird die Hälfte des Preisgelds, das er in den letzten zwei Slaloms des Winters in Kranjska Gora und in Andorra gewinnen wird, der Institution Protect Our Winters Switzerland zukommen lassen. SDA

Rekordflut im Becken

SCHWIMMEN. Lisa Mamié (20) hat bei einem internationalen Meeting in Zürich den Schweizer Rekord über 50 m Brust dreimal verbessert. Im Vorlauf schlug sie in 31,88 Sekunden sechs Hundertstel unter der Bestmarke von Stéphanie Spahn (2011) an. Später schwamm sie 31,85 und wenige Minuten danach gar 31,57. SDA

Timo nähert sich Nino

EISHOCKEY. Timo Meier erzielte beim 5:2-Heimsieg der San Jose Sharks gegen die Chicago Blackhawks sein 23. Saisontor. Der Appenzeller traf im zweiten Drittel mit einem Ablenker zur 2:1-Führung. Damit fehlen Meier nur noch zwei Tore zur Schweizer Bestmarke von Nino Niederreiter aus der Saison 2016/17. SDA

Ruderverband und Gmelin einigen sich

SARNEN. Swiss Rowing und die Spitzerruderin Jeannine Gmelin haben eine Lösung gefunden. Die 28-Jährige hat sich entschieden, die neue Saison mit einem Privatteam in Angriff zu nehmen, nachdem der Verband Ende Januar überraschend die Zusammenarbeit mit Frauennationaltrainer Robin Dowell per Ende April dieses Jahres gekündigt hatte. Unter der Führung des Engländers hatte Gmelin grosse Erfolge gefeiert. Letzte Saison blieb sie im Weltcup ungeschlagen und gewann erstmals den Gesamtweltcup. Dazu verteidigte sie ihren EM-Titel erfolgreich und holte WM-Silber, nachdem sie 2017 Weltmeisterin geworden war.

Für die Regattasaison 2019 wird sich die Zürcherin eigenverantwortlich vorbereiten. Swiss Rowing kommt weiter die Rolle der Leistungskontrolle und der Selektionen zu. «Die Selektionskriterien sind für mich klar und fair formuliert. Ich erhalte nun den gewünschten Freiraum für meine individuelle Wettkampfvorbereitung», sagt Gmelin. SDA



Hat den Kopf wieder frei: Jeannine Gmelin setzt in der Saison 2019 auf ein Privatteam. KEYSTONE

Tennis

Die Weltranglisten vom 4. März 2019. ATP: 1. (letztes Ranking 1.) Djokovic (SRB) 10955. 2. (2.) Nadal (ESP) 8365. 3. (3.) Zverev (GER) 6595. 4. (7.) Federer (SUI) 4600. **Ferner:** 10. (11.) Tsitsipas (GRE) 3175. 40. (42.) Wawrinka (SUI) 1130. 124. (122.) Laaksanen (SUI) 459. **WTA:** 1. (1.) Osaka (JPN) 6871. 2. (2.) Halep (ROU) 5727. 3. (3.) Kvitová (CZE) 5605. **Ferner die Schweizerinnen:** 23. (23.) Bencic 2065. 82. (103.) Golubic 735. 109. (80.) Vögele 581. 111. (114.) Bacsinszky 549.

Basketball

NBA. Boston – Houston (mit Capela/8 Punkte, 9 Rebounds) 104:115. Charlotte – Portland 108:118. Chicago – Atlanta 118:123. LA Clippers – NY Knicks 128:107. Cleveland – Orlando 107:93. Detroit – Toronto 112:107 n.V. Washington – Minnesota 135:121. Oklahoma – Memphis 99:95.

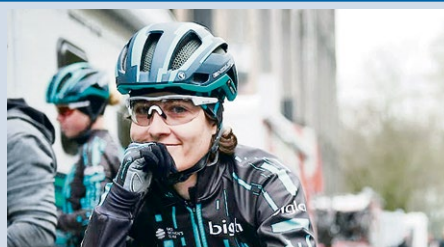
Eishockey

NHL. San Jose (mit Meier/1 Tor) – Chicago 5:2. Minnesota (mit Fiala) – Nashville (mit Weber und Josi/1 Assist) 2:3 n.P. Anaheim – Colorado (mit Andrihetti) 2:1. Columbus (mit Kukan) – Winnipeg 2:5. Florida (ohne Malgin/verletzt) – Ottawa 2:3. Vegas – Vancouver (ohne Bärtschi/verletzt) 3:0. NY Islanders (ohne Sbis/überzählig) – Philadelphia 1:4. NY Rangers – Washington 2:3 n.P.

Die Frauen waren zu schnell für die Männer

MERELBEKE. Die Radelite war am Wochenende beim Omloop Het Nieuwsblad in Belgien im Einsatz. Zuerst die Männer, zehn Minuten später starteten die Frauen. Die Männer fuhren die Strecke von Merelbeke nach Ninove so gemächlich, dass die Schweizerin Nicole Hanselmann, die ausgerissen war, sie einholte. Die Veranstal-

ter stoppten die Zürcherin, damit sich die Rennen nicht vermischten. Zwar erhielt Hanselmann bei Wiederaufnahme einen Vorsprung, der Rhythmus war aber weg. «Wir mussten etwa fünf bis sieben Minuten warten. Das hat meine Chancen zu nichtegemacht», sagte Hanselmann, die am Ende Platz 74 belegte. HEG



Abrupt gestoppt: Nicole Hanselmann. INSTAGRAM